

VORABZUG

I. Vorlage

- zur Beschlussfassung  
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungs-termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

**Betreff**

**Haushaltskonsolidierung 2010**

**Möglicher Abbau und Entsorgung von 120 Abfallbehältern in Stadtgebiet**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom  
 Festlegungen Gesprächsrunde OB am 05.02.2010

**Anlagen**

Übersichtskarte Ist- und Sollzustand nach Pflgetypen gelistet (z.B. Grünanlagen, Straßenbegleitgrün)

**Beschlussvorschlag**

Die Zahl der Abfallkörbe (derzeit 533 Stück) auf im Zuständigkeitsbereich des GrfA befindlichen Flächen soll dauerhaft auf maximal 413 begrenzt werden.

Hierzu sind in den Jahren 2010/2011 insgesamt 120 Abfallbehälter abzubauen.

Unabweisbare Mehrungen, z.B. bei Neubauflächen, sind auf ein Minimum zu beschränken und vom Grünflächenamt durch Streichungen an anderer Stelle zu kompensieren.

- Der Abbau soll gemäß **Variante 1 „Flächenhafter Abbau“** erfolgen
- Der Abbau soll gemäß **Variante 2 „Gleichmäßiges Ausdünnen des Bestands“**

**Sachverhalt**

Die auf das GrfA entfallenden Haushaltskonsolidierungsbeiträge für die Jahre 2011 ff., wurden seitens der Kämmerei mit 342.000,- €/Jahr benannt.

Mit Vermerk vom 17.12.2009 wurde seitens Ref. V mitgeteilt, dass in den zurückliegenden Jahren alle organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft wurden und weitere Einsparungen nur durch Personalabbau und Leistungseinschränkungen möglich sind.

Die Problematik von Leistungseinschränkungen wurde anhand einer Liste mit Diskussionsbeiträgen in der Größe von 342.000.- € dargestellt.

Der Punkt 4, Abbau von 120 Abfallkörben, soll gemäß Festlegungen in der OB-Runde am 05.02.2010, im Bauausschuss vorab beraten werden.

Nach der Aktualisierung des Bestands betreut das GrfA derzeit 533 Abfallbehälter im Stadtgebiet. Nicht enthalten sind die von TfA betreuten Behälter auf gewidmeten Verkehrsflächen, sowie die in die Zuständigkeit der GWF fallenden Behälter im Umfeld von städtischen Gebäuden (Schulen, Kindertagesstätten, ...).

### **Variante 1 „Flächenhafter Abbau“**

Bei einem „flächenhaften Abbau von 120 Abfalleimern“ kann von einem max. Einsparpotential von rd. 44.000.- €/Jahr ausgegangen werden. Hierbei würden, beginnend von den Stadtgrenzen alle Abfallkörbe einer Grünfläche abgebaut. Der Abbau würde dann in allen Außenbereichen (Mannhof, Stadeln, Vach, Atzenhof, Burgfarnbach, Oberfürberg, Unterfarnbach, Unterfürberg, Dambach, Sack, Ronhof, teilweise Hardhöhe,...) vollzogen und den Bestand an Abfallkörben auf die Innenstadt, die Südstadt und die Talräume beschränken.

Die Variante 1 wurde planlich und textlich nicht weiter dargestellt.

### **Variante 2 „Gleichmäßiges Ausdünnen des Bestands“**

Für den Abbau ausgewählt würden bevorzugt Standorte in Randlage, entlang von Geh- und Radwegen und/oder Standorte, bei denen die vorhandene Anzahl minimierbar erscheint. Es liegt der anteilige Schwerpunkt im Straßenbegleitgrün. Hinzu kommen verschiedene Grünanlagen und Spielplätze mit vermindertem Angebot, wobei bei den am Stadtrand gelegenen Einrichtungen eine Basisversorgung (mind. 1 Abfallkorb) beibehalten würde.

Die Lage der entfallenden Abfallkörbe ist in den beiliegenden Übersichtsplan rot markiert. Blau sind zu erhaltende Abfallkörbe gekennzeichnet. Die dargestellten Punkte überlappen sich teilweise. Eine nähere Ortsbeschreibung ergibt sich aus der beiliegenden Übersichtsliste. Bei der Variante 2 reduziert sich das Einsparungspotential auf rd. 34.000.- €/Jahr, da hier weniger Wegezeiten eingespart werden können.

### **Kosten / Zeitlicher Ablauf /Einsparpotential**

Das dauerhafte Einsparpotential der Variante 1 liegt bei 44.000.- €, das der Variante 2 bei 34.000.- €.

Die Summe verteilt sich abhängig von der Lage der abgebauten Abfallkörbe auf Sach-, Fremdvergabe- und Personalkosten.

Für den Abbau der Abfallkörbe ist mit Kosten in Höhe von 8.500.- € zu rechnen. Der Abbau könnte in den Jahren 2010/2011 durchgeführt werden.

Die o.g. Einsparungen könnten dann ab 2012 erzielt werden.

### **Zusammenfassung**

Einsparungen bei der Abfallentsorgung in Grünanlagen sind grundsätzlich machbar.

Auf das Verhalten und die Reaktion der Bevölkerung kann jedoch seitens des GrfA nur sehr beschränkt Einfluss genommen werden. Es bleibt abzuwarten ob Müll künftig von den Bürgern dann geordnet entsorgt oder aus mangelnder Einsicht einfach in die Fläche geworfen wird.

Aufgrund der parallel geplanten Reduzierung der Flächenreinigung ist natürlich damit zu rechnen, dass mehr Müll längere Zeit als bisher in der Fläche liegen bleibt.

Ein Abbau von Abfallkörben erscheint dem GrfA daher nur sinnvoll, wenn der dann in den Grünflächen liegende Müll von politischer Seite akzeptiert und gegenüber der Bevölkerung vertreten wird.

Sinnvoll sind die Kürzungen zudem nur dann, wenn sie nachhaltig sind und die Reinigungshäufigkeit und die Zahl der Behälter nicht durch Einzelentscheidungen und Neubaumaßnahmen wieder schleichend erhöht wird.

Bei einer ggf. zu erwartenden andauernden politischen Diskussion über den höheren Verschmutzungsgrad und über Einzelstandorte von Abfallkörben, einem möglichen Ab-, Wiederauf- und Umbau von Abfallkörben sollte nach Auffassung des GrfA von dem Vorschlag Abstand genommen werden.

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten		Einsparungen 34 T- 44 T €	
€			
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	bei Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			
Zustimmung der Käm		Beteiligte Dienststellen:	
liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	<input type="checkbox"/> weitere: <input type="checkbox"/>
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. BMPA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III.

Fürth, 19.04.2010

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter/in:  
Auerswald / Vogel

Tel.: - 2870